

Behindertenrat der Stadt Nürnberg

Protokoll der Plenumssitzung am Montag, 28.11.2016 um 18:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Teilnehmer: siehe Anhang

Tagesordnung

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokolle

Michael Mertel eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Ratsmitglieder und Gäste. Er dankt zum Jahresschluss seinen Vorstandskolleg/innen für die gute Zusammenarbeit, den Vertretern der Stadt für das offene Zusammenwirken und den Ratsmitglieder für ihr großes Engagement. Das Gremium ist beschlussfähig. Die Protokolle der Sitzungen vom 25.7. und 13.10. werden vom Plenum ohne Gegenstimmen genehmigt.

Bericht des Vorstands

Flyer (Sonja Abend)

Sonja Abend verteilt die neuen Flyer mit der Bitte um breite Weitergabe. Sie dankt den Pegnitzwerkstätten für die Prüfgruppe des Flyers in Leichter Sprache. Mit der Stadtgrafik, die auf eine stadttypische Gestaltung (Corporate Design) achtete, hatte sich eine gute Zusammenarbeit ergeben.

Bezirksarbeitsgemeinschaft (BAB) (Hans Storch)

In der Bezirksarbeitsgemeinschaft versammeln sich Vertreter der Behindertenräte und die Behinderten-Beauftragten aus den kreisfreien Städten und den Landkreisen des Bezirks. Im November fanden Neuwahlen statt. Zum Sprecher der BAB wurde Michael Mertel gewählt. Seine Vertreter sind Thomas Göbel, Fürth und Frau Angelika Feisthammel vom Landkreis Nürnberger Land. Für den Sachverständigensitz im Sozialausschuss des Bezirkstags wurde Axel Wisgalla aus Erlangen bestimmt. Er wird vertreten von unserem Kollegen Roland Weber.

Die Behindertenbeauftragte des Bezirks, Frau Amely Weiß, will mit der BAB die Basis für einen Behindertenrat auf Bezirksebene schaffen.

Visitenkarten

Die Visitenkarten für Ausschussvorsitzende sind in Arbeit und werden demnächst ausgehändigt.

Audiomitschnitte der Sitzungen der Ausschüsse im Stadtrat

Der BRN erhält Höraufnahmen von den Sitzungen der Ausschüsse des Stadtrats (Stadtplanungsausschuss, Kulturausschuss, Wirtschaftsausschuss, Gesundheitsausschuss usw.) Von den Ausschüssen des BRN können die Mittschnitt von der Geschäftsstelle angefordert werden. (Die Tagesordnungen der Ausschüsse finden sich im Ratsinformationssystem bei Nuernberg.de)

Zusammenarbeit mit dem „Paritätischen“ (Michael Mertel)

Der BRN war beim Projekt „Fit für Inklusion“ intensiv beteiligt. Auf der Homepage dieser Aktion erscheint er aber nicht als Partnerorganisation. Der Vorstand wird diese Frage mit dem Paritätischen

klären.

Bericht von der Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz am 2.11. Im Nachbarschaftshaus (Michael Mertel)

Die SPD Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack, Beauftragte ihrer Fraktion für Menschen mit Behinderung, informierte am 2.11., bei einer Podiumsdiskussion im Nachbarschaftshaus Gostenhof zum aktuellen Stand der parlamentarischen Diskussion über das Bundesteilhabegesetz. Deutlich wurde, dass wegen des deutlichen Widerstands etliche Korrekturen im Gesetzestext vorgenommen wurden. Deutlich wurde auch, dass die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist. Am 1.12. steht das Gesetz in zweiter und dritter Lesung im Bundestag zur Abstimmung. Noch immer ist nicht klar, ob und wann die Reform mit welchen Bestimmungen in Kraft treten wird. Im Bundesrat soll am 16.12. abgestimmt werden.

Offizielle Eröffnung der „Kulturwerkstatt auf AEG“ Michael Mertel)

Der Ausschuss Barrierefreiheit war in die Planung der Kulturwerkstatt eingebunden. Er hat ganze Arbeit geleistet. Die Kulturwerkstatt ist in weiten Bereichen vorbildlich barrierefrei.

Berichte der Ausschüsse

Arbeit und Soziales (Roland Weber)

Herr Weber berichtet von einem Treffen mit Vertretern der Handwerkskammer, das erfreulich und konstruktiv verlief. Für die nächste Werkstättenmesse wurde die Beteiligung der Handwerkskammer an einer Podiumsdiskussion vereinbart. Generell sollen Handwerker und Handwerksbetriebe vertiefter von der Arbeit der WfB und des Behindertenrats informiert werden. Unter anderem wird in der Mitgliederzeitschrift der Handwerkskammer berichtet werden.

Im Weiteren hat der Ausschuss vor, die Werkstätten für Behinderte in Nürnberg aufzusuchen und die Kontakte zu den Werkstatträten zu stärken.

Zur Stärkung der Qualität der Arbeit der Ausschüsse schlägt Herr Weber eine Veranstaltung für alle Mitglieder des Behindertenrats vor, auf der über Grundlagen der Arbeit des BRN und seiner Ausschüsse kommuniziert wird und Zeit für ein gegenseitiges Kennenlernen genommen werden soll. Zur Frage der Sonderzahlungen in den WFBs, die schon in der Sitzung beim OBM angesprochen wurde, erinnert Herr Weber an eine Auskunft der damaligen Sozialministerin Frau Haderthauer, die die Verantwortung für die Anrechnung der Sonderzahlungen den Kommunen zuschob. Herr Dieter Maly sieht sich jedoch an eine Verpflichtung seitens der Staatsregierung gebunden, die Sonderzahlungen in voller Höhe anzurechnen.

Barrierefreiheit (Wolfgang Förtsch)

Wolfgang Förtsch übernimmt gegenwärtig die Vertretung von Peter Vogt, der erkrankt ist. Die Lücke, die durch den Ausfall von Herrn Vogt entstanden ist, lässt sich allerdings nicht gänzlich schließen. Unerfreulich war der Besuch einer Planungsbesprechung bei der Feuerwehr, zu der der BRN eingeladen war. Sie drehte sich um ein neues Alarmierungssystem. Die städtischen Vertreter reagierten mit Unverständnis auf die Beteiligung des Behindertenrats. Bei der VAG findet Anfang Dezember der nächste Jour Fixe statt, der BRN ist dort festes Mitglied. Der Paritätische hat zu weiteren Kooperationssitzungen eingeladen. Bei der Reformationsgedächtniskirche, die einen barrierefreien Zugang einrichten will, gibt es Problem mit dem Denkmalschutz. Der Ausschuss ist nach wie vor viel gefragt. Das ergibt zwar viel Arbeit ist aber auch erfreulich, da sich zeigt, das Fragen der Barrierefreiheit ernst genommen werden. Bei Behindertenparkplätzen gibt es demnächst

Gespräche mit dem Bürgermeister Vogel wegen einer wirklich barrierefreien Gestaltung dieser Parkplätze. Außerdem wurde vor einigen Wochen im Nachbarschaftshaus das Projekt einer Studentengruppe vorgestellt, die ein Parkleit-Programm entwickelt haben, das mit Smartphones funktioniert. Auch bei der Suche nach freien Behindertenparkplätzen soll dieses Programm helfen. Außerdem soll es die missbräuchliche Benutzung dieser Parkplätze zumindest erschweren.

Ausschuss Wohnen (Daniel Puff)

Vertreter des Ausschusses waren zum Fachgespräch Wohnen im Wirtschaftsrathaus. Der Austausch mit und unter Bauträgern, Wohnungsgesellschaften, Vertretern der Stadt war sehr informativ. Es fehlt nach wie vor eine handfeste Statistik zum Bestand und Bedarf barrierefreier bzw. rollstuhlggeeigneter Wohnungen. Deutlich wurde in dem Gespräch der Rückgang preisgebundener Wohnungen, die sich innerhalb weniger Jahre von 65000 auf 18000 verringerten. Im Ausschuss haben wegen der Erkrankung des bisherigen Vorsitzenden Herrn Förtsch Neuwahlen stattgefunden. Daniel Puff ist neuer Vorsitzender, vertreten wird er von Annafrid Staudacher. Herr Förtsch wird dem Ausschuss beratend zur Seite stehen.

Ausschuss Bildung (Herbert Bischoff)

Zu seiner Dezembersitzung lädt der Ausschuss Bildung eine Vertreterin des Bildungsbüros. Mit ihr soll über die sachgerechte Darstellung von Inklusionsfragen im Bildungsbericht diskutiert werden.

Ausschuss Finanzen (Harald Döbrich)

Der Ausschuss trifft sich zur Jahresplanung 2017 am 16.1.17 im Nachbarschaftshaus.

Ausschuss Gesundheit (Susanne Jauch)

Frau Jauch erinnert an die Zusage des Herrn OBM, dem Ausschuss eine hochrangige Kontaktperson im Klinikum zu vermitteln. Kürzlich ergab sich ein Kontakt zu AURA, die die Teilnahme an ihren Kursen zur Gewaltprävention auch Mädchen und Frauen mit Behinderung ermöglichen wollen. Am 8.12. wird sich der Ausschuss im Gesundheitsausschuss des Stadtrats vorstellen. Frau Jauch regt die Beteiligung am Gesundheitsmarkt, der Ende Juni stattfindet an. Der Ausschuss würde gerne teilnehmen. Er braucht dazu aber die Unterstützung seitens des ganzen Rats. Möglich wäre auch ein Unterkommen am Stand des VDK-

Inklusionskonferenz (Sabrina Dellith)

Inhalt und Aufgabe der Inklusionskonferenz ist nach Willen des Stadtrats die Erarbeitung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtekonvention in der Stadt Nürnberg. Mit dem Aktionsplan werden die Maßstäbe gesetzt, an dem sich das politische Handeln in der Stadt orientieren kann und soll. Sie stellt ein besseres Verständnis des Inklusionsgedanken in der Stadtgesellschaft her.

Die Inklusionskonferenz trifft sich zu ihrer ersten Sitzung im Januar 17. Der Behindertenrat wird durch Michael Mertel vertreten sein. Außerdem werden Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, Behindertenorganisationen, der Wirtschaft, aus dem Bildungsbereich und von Schulen und Leiter städtischer Dienststellen eingeladen.

Die Konferenz dient als Steuerungsgruppe. Sie gründet unter breiter Beteiligung Arbeitsgruppen zu verschiedenen Bereichen wie Wohnen, Arbeiten, Sport usw.. Sie koordiniert Inhalte und Ergebnisse der Arbeitsgruppen und vertritt sie vor Politik und Öffentlichkeit.

In der Diskussion zum Beitrag von Frau Dellith werden Fragen nach dem Beteiligungsverfahren, nach der Auswahl der beteiligten Organisationen und Verbände, bei der nicht nur die „Großen“ das Sagen haben sollen und zur Abgrenzung Inklusionskonferenz-Behindertenrat besprochen.

Rollstuhltaxis

Die Gebühren für den Taxigrundtarif wurden erhöht. Trotzdem lässt der Service Wünsche offen. So wird berichtet, dass ein Rollstuhl-Taxi mindestens eine Woche im Voraus gebucht werden muss. Der Behindertenrat wird zusammen mit Frau Dellith ein Gespräch mit der Geschäftsführung der Taxizentrale führen, bei dem die Unstimmigkeiten angesprochen und nach einer Lösung der Probleme gesucht werden soll.

Herr Mertel verabschiedet die Gäste.

Aufwandsentschädigung

Nach internem Gespräch beschließt das Plenum einstimmig, bei Enthaltung von Herrn Mertel, den außerordentlich hohen zeitlichen und sachlichen Aufwand der beiden Vorsitzenden. mit der Zahlung einer jährlichen Ehrenamtspauschale über jeweils € 720,-- zu würdigen.

Protokoll: Döbrich